

FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)



November 2025

BI „Gegen die neue Flugroute“, 04139 Leipzig, PF 26 01 10
Mitglied in der Bundesvereinigung gegen Fluglärm e.V.
pressefluglaermleipzig@t-online.de
www.fluglaermleipzig.de

IN DIESER AUSGABE

Märchenstunde bei Götz Ahmelnann	1-3
Statistiken	4
Wir sagen Danke	4
Stuttgart braucht uns/Sie	5

Märchenstunde bei Götz Ahmelnann oder:

Der Flughafen, der niemals schwarze Zahlen schreiben wollte

Es war einmal ein Flughafen in Mitteldeutschland, der von sich behauptete, ganz bald werde „alles gut“. Jahr für Jahr erzählte sein König – im wahren Leben Chief Executive Officer (seit 2018 Götz Ahmelnann mit 360.000 € Jahresgehalt plus Boni) genannt – neue Geschichten vom baldigen Wohlstand, vom wiederkehrenden Passagierboom und vom leuchtenden Frachtgeschäft. Ein bisschen klang das wie das Märchen vom „Tischlein deck dich“: Wenn man es nur oft genug ausspricht, würden sich Zahlen und Bilanzen schon von selbst füllen.

Doch wie in jedem guten Grimm-Märchen lohnt sich ein Blick hinter den Vorhang.

Der Verlustberg wächst – und die Erzählungen dazu auch

Im November diesen Jahres meldete die Mitteldeutsche Flughafen AG (MFAG) einen neuen traurigen Rekord: 53 Mio. € Verlust für 2024, der höchste Jahresverlust ihrer Geschichte. Schon im Oktober hatte sich das Bild verdüstert, als der Passagierflugverkehr ein neues Rekordtief markierte. Seit einem Jahr weiß

FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)

man um den Verlust – und hält es erst jetzt für nötig, die Öffentlichkeit drüber zu informieren. Unbeeindruckt lässt das Management weiter verkünden, dass sich schon bald alles wenden werde.

So wie der Froschkönig nur geküsst werden musste – so scheint es auch beim Flughafen: Ein bisschen Optimismus, ein paar vollmundige Aussagen, und schon sollen aus roten Zahlen goldene werden. Nur: In der realen Wirtschaft verwandeln sich Frösche seltener in Prinzen.

Die verdrängten Ursachen – ein Frachtflughafen erzählt ein Passagiermärchen

Der Flughafen Leipzig-Halle ist kein Passagierflughafen, sondern ein Fracht- und Militärhub. 87 % der Verkehrseinheiten stammen aus Fracht, nur 13 % aus Passagieren. Trotzdem soll der Eindruck entstehen, als sei der schwache Passagierverkehr die Wurzel des Übels.

Doch die Wahrheit ist eine andere – und sie steht nicht im Märchenbuch, sondern in den Verträgen von 2004.

Die entscheidende Bürde – die DHL-Verträge als „böse Hexe“

Die für den DHL-Start in 2008 abgeschlossenen DHL-Verträge sind der Kern der wirtschaftlichen Misere. Seit dem Start des DHL-Drehkreuzes hat der Flughafen rund 500 Mio. € Verlust im EBIT angehäuft. Die Ursachen:

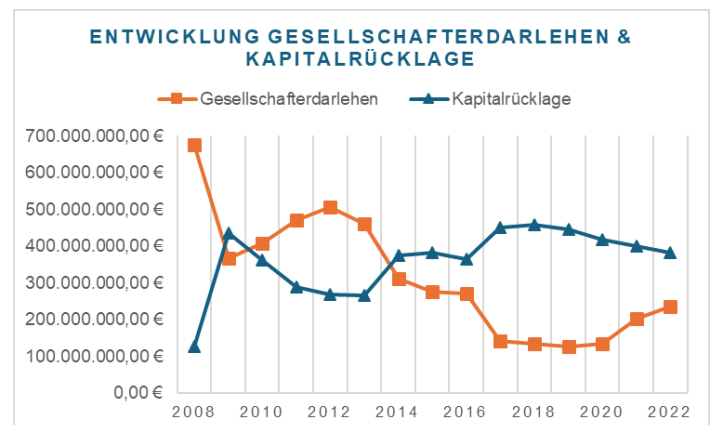
- extrem niedrige Start- und Landeentgelte
- geringe oder inexistenten Lärmentgelte
- bis heute keine Emissionsentgelte – als einziger großer Flughafen Deutschlands
- langfristige Bindungen, die dem Flughafen die Hände fesseln

Im Handlungsrahmen eines Märchens wäre DHL die Königin, die goldene Kugeln besitzt – und der Flughafen das brave Dienstmädchen, das sie hinterhertragen muss.

In Bezug auf die Fortführungsprognose stellt sich die Frage, welche Ursachen für die schlechte Unternehmensperformance ausschlaggebend sind. In einem

Artikel der Deutschen Verkehrs-Zeitung (DVZ) vom 30.01.2024 wurden die Verträge mit der DHL als sog. belastende Verträge bezeichnet, d. h., sie sind zwar für DHL ökonomisch vorteilhaft, für den Flughafen Leipzig-Halle aber nicht. An diesen Rahmenbedingungen scheint sich mit dem 2024 geänderten Vertrag nicht viel geändert zu haben, positioniert sich doch der **ehemalige Sächsische Wirtschaftsministers Sven Morlok zu dem neuen, ab 2025 gültigen, Vertrag wie folgt: „Steigerung aus seiner Sicht zu gering“** (LVZ vom 30.07.2024).

Ein Fass ohne Boden – wie aus Finanzhilfe ein Zauberlehrling wurde



Finanzierung der Verlustausgleiche FLH GmbH (Stand 2022)

Ein Blick auf das Diagramm zeigt die immer gleiche Dramaturgie:

- Ein neues Gesellschafterdarlehen wird gewährt
- Dieses wird später in Eigenkapital umgewandelt
- Es wird niemals zurückgezahlt
- Die Verluste werden ausgeglichen
- Der Kreislauf beginnt von vorn

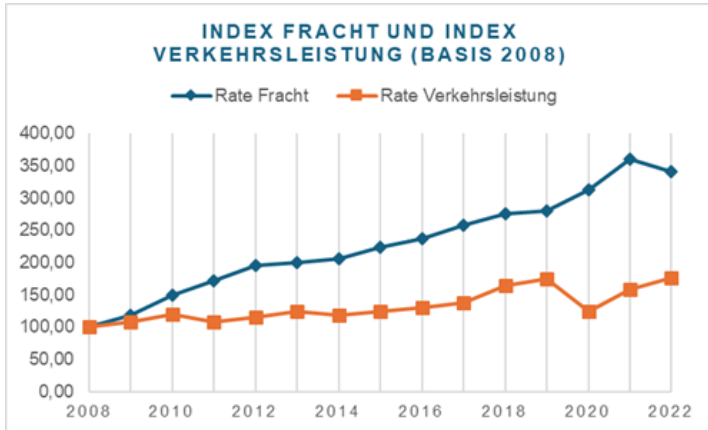
Wie im Märchen vom „Zauberlehrling“ sprudelt das Wasser unaufhörlich, während niemand den rettenden Spruch kennt, der es stoppt. Nur dass in diesem Märchen nicht Wasser, sondern Steuergeld des Freistaates Sachsen fließt – Geld, das in anderen Bereichen - wie Bildung und Infrastruktur - dringend benötigt würde.

FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)

Passagierverkehr als einzig echter Erlösbringer – aber die Strategie ignoriert das



Einnahmenerzielung durch den Passagierverkehr (Stand 2022)

Aus der Grafik kann sehr gut abgelesen werden, dass während der Corona-Pandemie (2020 und 2021) der Fracht- und Postumschlag enorm gestiegen ist, die Einnahmen aus Verkehrsleistung im Vergleich zu den Vorjahren aber eingebrochen sind. Da während den Corona-Beschränkungen fast keine Passagierflugzeuge gestartet oder gelandet sind, offenbart sich daran, dass hauptsächlich der Passagierverkehr Erträge generiert. Der DHL-Frachtverkehr trägt hingegen offensichtlich relativ wenig zu den Einnahmen aus Verkehrsleistungen bei.

Die wirtschaftliche Realität widerspricht damit fundamental der öffentlichen Darstellung. Der Flughafen lebt in hohem Maße von Passagiereinnahmen, die jedoch seit Jahren rückläufig sind bzw. stagnieren.

Die Flughafenerweiterung wurde einst für 4,5 Mio. Passagiere gebaut, unter der Bedingung, dass das Terminal entsprechend erweitert wird, sogar für 7 Mio. Erreicht wurden zuletzt nur 2,1 Mio. Neue Investitionen werden deutlich teurer sein als früher, weil Zinsen und Baukosten massiv gestiegen sind.

Was der König also „erwartet“, widerspricht dem, was die Marktdaten „erzählen“.

Betriebswirtschaftlich verdichten sich demnach folgende Kernbefunde:

- Strukturelle Defizite. Die Kostenstruktur wird durch langlaufende günstige DHL-Konditionen dauerhaft verzerrt.
- Fehlanreize. DHL hat keinen Grund, Preise zu akzeptieren, die über Dumpingniveau liegen.
- Subventionsspirale. Die stetige Umwandlung von Darlehen in Eigenkapital entspricht einer impliziten Dauerfinanzhilfe.
- Verdrängtes Kerngeschäft. Frachtverkehr wächst, aber ohne ausreichenden Ertrag. Passagierverkehr stagniert.

Die Prognosen der MFAG ähneln Wunschkäse

– denn sie basieren auf Marktannahmen, die seit Jahren nicht eintreten. Wie ein König, der seinem Volk jede Nacht neue Geschichten von zukünftigen Wohlstand erzählt, erweckt die MFAG regelmäßig den Eindruck eines baldigen Aufschwungs, obwohl alle Indikatoren dagegen sprechen.

Fazit: Das Märchen muss enden – und die betriebswirtschaftliche Realität beginnen

Der Flughafen Leipzig-Halle steht nicht vor einem Happy End, sondern mitten in einer strukturellen Schieflage.

Solange

- belastende DHL-Verträge fortbestehen,
 - Emissions- und Lärmentgelte nicht marktkonform gestaltet werden,
 - Passagierprognosen unrealistisch bleiben und
 - Verluste durch Steuergeld egalisiert werden,
- bleibt der Flughafen im Reich der Sagen – nicht der wirtschaftlichen Vernunft.

Oder wie es in **Grimms Märchen** heißt: „Und wenn sie nicht gestorben sind, dann zahlen sie noch heute.“

Nur dass in diesem Fall die Steuerzahler die Rolle der armen Müllerstochter übernehmen, der man immer neue Strohberge zum Goldspinnen aufträgt. **MZ**

Quelle: ¹ Abrufbar unter: <https://www.dvz.de/unternehmen/luft/detail/news/dhl-und-mitteldeutsche-flughafen-ag-streiten-ums-geld.html> (eingesehen am 12.03.2024).

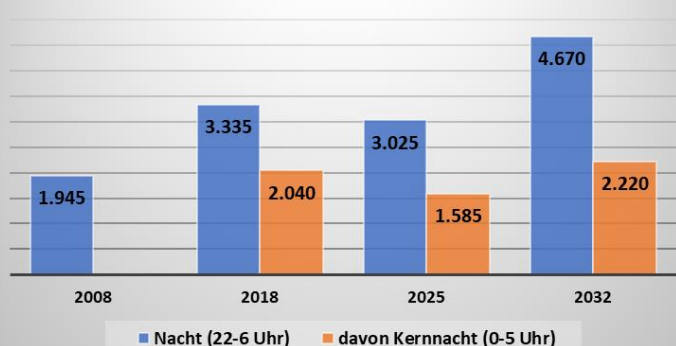
FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)

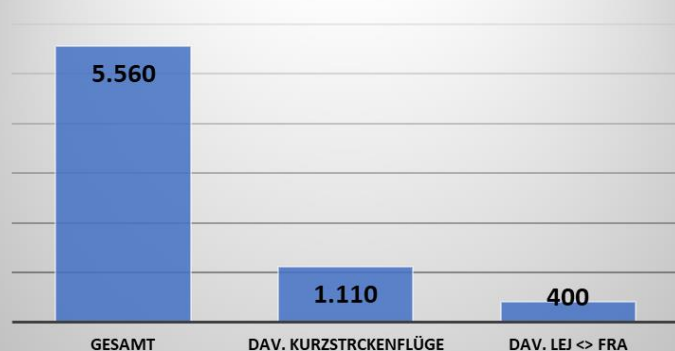
Aussichten

NÄCHTLICHE S/L IM NOVEMBER

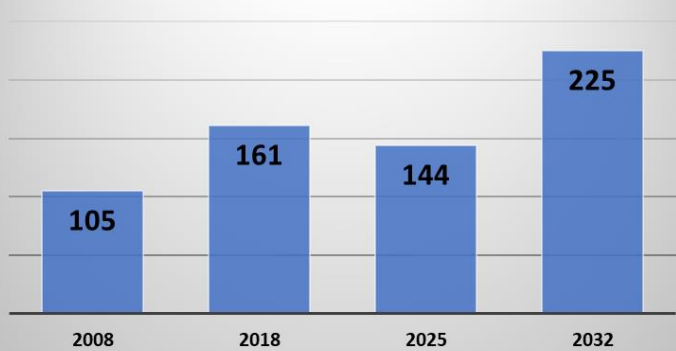


Tagesalltag

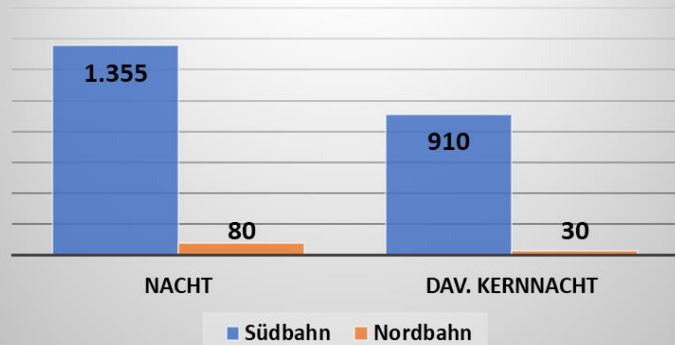
KURZSTRECKENFLÜGE IM NOVEMBER



S/L PRO NACHT IM NOVEMBER



NÄCHTLICHE STARTS PRO BAHN IM NOVEMBER



Wir sagen Danke



In zehn Jahren unseres Kampfes gegen den Fluglärm – laut, beharrlich und manchmal auch mit heiserer

Stimme – waren Ute und Schorch unsere verlässliche Bodenstation: Die Gartenklause in Leipzig-Wahren, dieser wunderbare Ort zwischen Stammtisch, Hoffnung und Protestbanner. Euren Gastraum habt ihr uns immer offen gehalten – kostenlos, herzlich und mit ehrlicher Verbundenheit. In einer Welt, in der oft der Profit lauter ist als jeder startende Flieger, wart ihr wohlthuend leise anders. Ihr habt mit uns gelacht, geflucht – und durchgehalten. Nun geht ihr in den wohlverdienten Ruhestand, und wir verlieren mehr als nur einen Versammlungsort: Wir verlieren ein Stück Heimat unter der Einflugschneise. Aber die Erinnerungen an viele laute Abende voller Ideen, Mut und Gemeinschaft bleiben. Macht's gut, Schorch und Ute – und danke für alles. Möge euer Ruhestand mindestens so ruhig sein, wie wir ihn uns all die Jahre erträumt haben.

FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)

Stuttgart braucht uns/Sie

Nur gemeinsam können wir uns wehren

Auch der Stuttgarter Flughafen soll immer mehr wachsen. Die Bürgerstimme dagegen vor Ort wird ignoriert, der Protest verhallt. Jetzt haben unsere Stuttgarter Freunde eine Landtags-Petition aufgesetzt, um wenigstens einen Kompromiss bei der Einrichtung einer neuen Flugroute zu erreichen. Hierzu brauchen Sie bis zum 18. Dezember diesen Jahres 10.000 Stimmen, die deutschlandweit von Menschen aller Altersgruppen online abgegeben werden können.

Über den Link https://bit.ly/Petition_TEDGO bzw. QR-Code können Sie das Anliegen der Stuttgarter Bürgerinitiative bis zum 18. Dezember unterstützen.



FON

0341 4 61 54 40



MAIL

info@fluglaermleipzig.de
pressefluglaermleipzig@t-online.de



WEB

www.fluglaermleipzig.de



ANSCHRIFT

Bl „Gegen die neue Flugroute“
04139 Leipzig, Postfach 26 01 10



TREFFEN

Jeden letzten Donnerstag eines Monats.

Anfragen immer gerne unter den angegebenen Mail-adressen

FAKT!

Der Flughafen Leipzig-Halle ist die



LAUTESTE
STADTNAHE
NÄCHTLICHE

Lärmquelle
Deutschlands.

Die Klage gegen den Flughafenausbau ist nicht nur juristischer Widerstand – sie ist ein notwendiger Aufstand gegen eine Politik der Verantwortungslosigkeit. Helfen Sie uns mit einer Spende zur Klageunterstützung, diesen Aufstand zu gewinnen. Jeder Euro kommt an! Als nicht von staatlicher oder kommunaler Seite finanziell unterstützte Initiative, die Großes für die Region bewirken will, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen.

Empfänger: IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e.V.
Bank: Volksbank Delitzsch eG
IBAN: DE04 8609 5554 0176 7056 20
BIC: GENODEF1DZ1
Verw. Zweck: Frachtflugausbau verhindern

Gern stellen wir Ihnen auf Wunsch eine Spendenquittung aus.